

# EU-Abgeordneter setzt sich in Brüssel für den FMO ein

7.1.10. 42

## Pieper fordert Angebote an die Niederlande

**Greven** • In Zukunft sollte sich der Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) verstärkt als deutsch-niederländischer Airport verstehen. Dafür plädierte der Europaabgeordnete für das Münsterland, Dr. Markus Pieper (CDU), gestern bei einem Pressegespräch am FMO in Greven. Er kündigte zugleich an, sich in Brüssel für eine flankierende Förderung aus EU-Geldern stark zu machen.

Nach dem vorläufigen Ende der Ausbaupläne für den konkurrierenden Flughafen Twente müsse die deutsche Seite jetzt Angebote an die Niederlande machen, sagte Pieper. Sein Vorschlag: Der FMO wird als Entlastungsflughafen für die niederländischen Airports ausgewiesen – und nimmt damit die Rolle ein, die ein erweiterter Twente-Airport spielen sollte.

„Das würde auch den FMO besser auslasten“, glaubt Pieper. „In dieser Frage sollte

man die nationalen Egoismen schnell überwinden.“ Von einer stärkeren Ausrichtung auf Kunden jenseits der Grenze könnten seiner Meinung nach beide Seiten finanziell profitieren. Das Münsterland dürfte auf EU-Mittel hoffen, um die Infrastruktur Richtung FMO auszubauen – inklusive einer von Steinfurts Landrat Thomas Kubendorff in die Debatte gebrachten neuen Bahnlinie.

Über die Euregio, sagte Pieper, könne die EU auch für die Niederlande etwas tun: So könnte die Förderung eines Gewerbeparks in der Grenzregion die Pläne für den gescheiterten Twente-Airport kompensieren. Pieper kündigte an, den niederländischen Verkehrsminister Camiel Eurlings anzuschreiben, um ihm seine Vorschläge zu unterbreiten. Er warnte aber vor zu großen Hoffnungen: „Ob das alles finanzierbar ist, steht in den Sternen.“ • gie